

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>I. Kompetenzorientierter Politikunterricht heute</b> .....	6
1. Voraussetzungen eines kompetenzorientierten Politikunterrichts .....	6
2. Demokratiekompetenz als Leitziel des modernen Politikunterrichts .....	7
3. Kompetenzen in den (Kern-)Lehrplänen .....	8
4. Wege zur Anbahnung und Messung politischer Kompetenzen im Politikunterricht .....	10
5. Prozessbezogene Kompetenzen – Operatoren zur Aufgabenformulierung .....	11
6. Beispielhafte Zuordnung von Methoden und Kompetenzen innerhalb einer Unterrichtsreihe .....	12
7. Blanko-Schema: Zuordnung von Methoden und Kompetenzen innerhalb einer Unterrichtsreihe .....	15
<b>II. Wege zur kompetenzorientierten Leistungsmessung und -bewertung</b> .....	16
<b>Gesamtübersicht aller Wege und der von ihnen angebahnten Kompetenzen</b> .....	16
<b>1. Mündliche Beiträge</b> .....	20
1.1 Unterrichtsgespräch .....	20
1.2 Präsentation von Arbeitsergebnissen .....	21
1.3 (Kurz-)Referate .....	22
1.4 Tafelbild .....	23
1.5 Murmelrunde .....	24
1.6 Kugellager .....	25
1.7 Fliegender Wechsel .....	26
1.8 Pro-und-Contra-Gespräch .....	27
1.9 Pro-und-Contra-Debatte .....	28
1.10 Talkshow .....	29
1.11 Quiz-Beteiligung .....	30
1.12 Der heiße Stuhl .....	31
1.13 Expertenbefragung .....	32
1.14 Vier-Ecken-Diskussion .....	33
<b>2. Schriftliche Beiträge</b> .....	34
2.1 Hausaufgabenanfertigung .....	34
2.2 Schaubildauswertung .....	35
2.3 Schaubilderstellung .....	36
2.4 Stundenprotokoll .....	37
2.5 (Internet-)Recherche .....	38
2.6 Mindmap .....	39
2.7 Lernplakat .....	40
2.8 Flyer .....	41
2.9 Lückentext .....	42
2.10 Perspektivenwechsel .....	43
2.11 Zeitungsartikel .....	44
2.12 Brief .....	45



2.13	Tagebucheintrag	46
2.14	Reisetagebuch	47
2.15	Buddy-Book	48
2.16	Meinungsumfrage	49
2.17	SMS-Botschaft	50
2.18	Chatroom	51
2.19	Expertise	52
2.20	Lebenslauf	53
2.21	Stellenausschreibung	54
2.22	Quizfragen und -antworten zum Thema erstellen	55
2.23	Handbuch „10 Tipps für ...“	56
2.24	Anti-Handbuch „10 Tipps, wie man ... verkehrt macht“	57
2.25	Placemat	58
2.26	Cluster	59
2.27	ABC-Liste	60
2.28	Buchstabensalat	61
2.29	Kreuzworträtsel	62
2.30	FAQ (Häufig gestellte Fragen)	63
2.31	Elfchen	64
2.32	Zu Bildern schreiben	65
<b>3.</b>	<b>Künstlerisch-kreative Inszenierungen</b>	<b>66</b>
3.1	Filmische Dokumentation	66
3.2	Fotocollage	67
3.3	Fotostory	68
3.4	Standbild	69
3.5	Der heiße Stuhl	70
3.6	Rap	71
3.7	Radio-Feature	72
3.8	Audio-Slideshow	73
3.9	Szenisches Spiel	74
3.10	Pantomime	75
<b>4.</b>	<b>Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse</b>	<b>76</b>
4.1	Heftführung	76
4.2	Portfolio	77
4.3	Lerntagebuch	78
4.4	Jahresarbeit	79
<b>5.</b>	<b>Schriftliche/mündliche Überprüfungen</b>	<b>80</b>
5.1	Traumpaar	80
5.2	Moderationskarten	81
5.3	Quicky	82
5.4	Fehlertext	83
5.5	5-Fragen-Quiz	84
5.6	Politikfußball	85
	Literaturverzeichnis	86



## Vorwort

„Alter Wein in neuen Schläuchen?“ Kompetenzorientiert unterrichtet haben wir im Fach Politik doch schon immer. Das stimmt und stimmt auch wiederum nicht. Guter Politikunterricht war schon immer und ist daran orientiert, die Schüler<sup>1</sup> zu befähigen, aktiv und kritisch am politischen Prozess teilzunehmen. Der sogenannte und altbekannte „mündige Staatsbürger“ kehrt in neuem Gewande zurück. Auf der anderen Seite war und ist unser Unterricht oft genug am vordergründigen Abhaken von Wissen und am zählbaren Erreichen von Lernzielen für die nächste Leistungserhebung orientiert: Was der Jugendliche wirklich weiß, kann und will, spielt da manchmal eher nachrangig eine Rolle. Kompetenzorientierte (Kern-)Lehrpläne aller Bundesländer wollen nicht unbedingt das Rad neu erfinden, sondern die Perspektive ändern: Welche Vorgänge im Schüler in Gang gesetzt werden und was er kann und will, bestimmt nun den Blickwinkel. In manchen Lehrerzimmern wird schon mit abschätziger Mine vom „K-Wort“ gesprochen, wenn das Gespräch in Richtung Kompetenzen geht. Nichtsdestotrotz kommt niemand mehr – im Referendariat sowieso und auch in der Lehrerweiterbildung – an der Kompetenzorientierung vorbei. Somit stellt sich die Frage, inwiefern sich Unterricht und Leistungsmessung im Zuge dieser Entwicklungen verändern werden.

Der vorliegende Band soll zum einen denkbare Vorbehalte gegenüber der Kompetenzorientierung entschärfen, zum anderen Anregungen geben, wie Leistungsmessung und Leistungserhebung im Politikunterricht auf kompetenzorientierte Art und Weise erfolgen können. Er gibt Impulse für den Politikunterricht, ist aber in einer Reihe weiterer gesellschaftswissenschaftlicher Fächer ebenso nutzbar. Das gilt natürlich für die „Schwesterfächer“ Sozialkunde oder Gemeinschaftskunde, deren Inhalte und Ziele zumeist mit denen des Faches Politik übereinstimmen und deren andere Bezeichnungen oftmals allein bildungspolitischen Länderbesonderheiten zu verdanken sind.

Der zweite Teil dieses Bandes ist deutlich umfangreicher ausgefallen als der erste, der eine theoretische Fundierung der Kompetenzorientierung für den Politikunterricht beinhaltet. Die Erläuterung der zahlreichen Möglichkeiten des Einsatzes moderner Methoden und infolgedessen der kompetenzorientierten Leistungserhebung im Fach Politik sollen Ihnen helfen, Kompetenzentwicklung im Bereich der schulischen politischen Bildung zu fördern. Um Leistungen aber auch objektiv, reliabel und valide messen zu können, enthält jedes Methodenblatt die zugehörigen Bewertungskriterien in Form einer Matrix, die Orientierungscharakter hat und selbstverständlich im Hinblick auf die eigene Lerngruppe verändert werden kann.

Vielleicht trägt dieser Band damit ein klein wenig dazu bei, die Chancen der schulischen politischen Bildung auch unter dem didaktischen Blickwinkel der Kompetenzorientierung weiterhin zum Wohle der Schüler und letztendlich der gesamten Gesellschaft zu nutzen.

Ansgar Stich, StD

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

# I. Kompetenzorientierter Politikunterricht heute

## 1. Voraussetzungen eines kompetenzorientierten Politikunterrichts

Sucht man in der einschlägigen Fachliteratur nach den Voraussetzungen eines kompetenzorientierten Politikunterrichts, wird man mit verschiedenen Aspekten und Modellen konfrontiert, die dem Lehrer dabei helfen können, erforderliche Kompetenzen anzubahnen.

So unterschiedlich die Ansätze im Einzelnen auch sind, basieren sie jedoch alle auf der zentralen Voraussetzung, Schülern ein strukturiertes und bedeutsames Grundgerüst an Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, das sie als mündige (Staats-)Bürger auf die lebensweltliche Wirklichkeit vorbereitet. Hierfür spielen verständigungsorientierte Kommunikation und ein ausgeprägtes werteorientiertes Urteilsvermögen eine zentrale Rolle.

Das Erreichen dieser Zielsetzung kann im schulischen Kontext nur dann gelingen,

- ▶ wenn die traditionelle Lehrerrolle des reinen Wissensvermittlers zunehmend ergänzt wird und die Lehrkraft auch in größerem Umfang die Rolle eines Moderators einnimmt.
- ▶ wenn die Lehrkraft fachlich kompetent, engagiert, authentisch und empathisch auftritt und damit auch Modellfunktion für die Schüler beanspruchen kann.
- ▶ wenn die Lehrkraft die Heterogenität der Schülerschaft sowohl in Bezug auf deren Herkunft als auch auf deren Vorwissen, Interessen und Fähigkeitsniveaus als Chance begreift und diese infolge einer Binnendifferenzierung für die Progression des Unterrichtsgeschehens fruchtbar gemacht wird.
- ▶ wenn die Lehrkraft ansprechende Lehr- und Lernarrangements gestaltet, die im Sinne einer dezierten Handlungsorientierung Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung erfordern und auch Freiraum zum Wiederholen und Üben bieten.
- ▶ wenn es den Schülern ermöglicht wird, ihre Sozialkompetenzen durch kooperative Lernformate, die von der Partnerarbeit bis zu großangelegten Projekten reichen können, zu schulen.
- ▶ wenn im Sinne der Bildungsstandards einerseits ergebnisorientierte Leistung eingefordert wird, andererseits aber im Zuge einer Prozessorientierung über einen längeren Zeitraum die Lernbiografien der einzelnen Schüler in den Blick genommen werden.
- ▶ wenn die Schüler in die Lage versetzt werden, sich selbst zu bilden, das heißt zu eigenen Akteuren ihres Lernprozesses werden.
- ▶ wenn Kompetenzen kumulativ aufgebaut werden bzw. ein Verständnis über diese Prozesse vorliegt und für die Schüler ein roter Faden in Unterrichtssequenzen erkennbar ist, sodass schließlich Orientierung an den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Form von vernetztem Wissen aufgebaut wird.
- ▶ wenn Schule einen tatsächlichen Lebensraum darstellt, sich also stärker nach außen hin öffnet und somit lebensweltliche Wirklichkeit im Kontakt mit außerschulischen Partnern erfahrbar wird.

Unter diesen Voraussetzungen kann im Politikunterricht ein kontinuierlicher Kompetenzaufbau gewährleistet werden. Dann kann der Politikunterricht einen tatsächlichen Erfahrungsraum darstellen, in dem Schüler – auch über eigene Lernwege und gegebenenfalls zuzulassende Umwege – Fähigkeiten erwerben und aufbauen können, also „kompetent“ werden.

noch immer orientiert an der Feststellung eindeutiger Leistungsergebnisse. Die hier abgedruckten Methoden erweitern die „klassischen“ Leistungskontrollen, laufen am Ende aber auch auf eine Messung der Kompetenzen hinaus. Auf dem Feld der kompetenzorientierten Leistungsmessung sollten Lernaufgaben Gewicht bekommen, die verschiedene Lösungswege, Irrtümer, Schätzungen, Positionierungen zulassen. In den Matrizen dieses Bandes spiegelt sich dieser Ansatz, indem fast immer (wenigstens) eine der Teilnoten dieser Offenheit Rechnung trägt.

## 2.4 Demokratiekompetenz<sup>3</sup>

Im Zuge der Arbeiten am bayerischen LehrplanPLUS Sozialkunde, der Kompetenzorientierung nach der genannten bayerischen Definition für den Sozialkundeunterricht in einem eigenen Kompetenzstrukturmodell darzustellen versucht, wurde der Begriff der Demokratiekompetenz geprägt. Dieser bündelt verschiedene Ansätze der politikdidaktischen Debatte rund um kompetenzorientierte Ansätze und scheint einen Kompromiss darstellen zu können.

Demokratiekompetenz bedeutet demnach, „Politik und Gesellschaft zu verstehen und bereit zu sein, verantwortungsbewusst als Bürgerin bzw. Bürger in der Demokratie mitzuwirken.“ Dazu stehen Teilkompetenzen in enger Verbindung. Diese werden bezeichnet als „Urteils-, Partizipations- und Wertekompetenz, die sich gegenseitig bedingen und beeinflussen“.

Somit kann der Ansatz Demokratiekompetenz durchaus als „Schnittmenge“ der verschiedenen theoretischen Linien verstanden werden und bietet für alle Bundesländer die Möglichkeit, für den kompetenzorientierten Politikunterricht ein praktikables Modell jenseits allzu akademischer Diskussionen zu liefern.

Im Grunde ist ohnehin die Fähigkeit, mündig am politischen Leben teilhaben zu können, das Nonplusultra der schulischen politischen Bildung. Früher als „mündiger Staatsbürger“ bezeichnet, bleibt dies Inhalt, Ziel und Orientierung des Unterrichts. Alltagsbezug und Lebensweltorientierung aller politischen wie gesellschaftlichen Sujets des Fachs sind selbsterklärend. Letztendlich erweist sich ggf. sogar eine – bewusste – Verweigerung der Partizipation als Ausweis von Demokratiekompetenz.

## 3. Kompetenzen in den (Kern-)Lehrplänen

Noch unübersichtlicher als die politikdidaktische Debatte ist die Festlegung von Kompetenzen in den (Kern-)Lehrplänen der verschiedenen Bundesländer. Dennoch ist in der Vielfalt der Kompetenzen eine gewisse Schnittmenge erkennbar: Die Sach-, Wahrnehmungs-, Deutungs-, Kommunikations-, Urteils- und Partizipationskompetenz erscheinen als die sechs elementaren Kompetenzen. Insofern wollen die im weiteren Verlauf dieser Handreichung aufgeführten Arbeitsweisen und Methoden der Leistungserhebung diese Kompetenzen anbahnen.

Zur Verdeutlichung der Anbahnungsziele seien diese sechs Kompetenzen im Folgenden kurz umrissen:

<sup>3</sup> LehrplanPLUS Sozialkunde. Fachprofil. Hrsg. vom Institut für Schulqualität und Bildungsforschung. München 2016. (Entwurfssfassung unter [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de), zuletzt eingesehen am 08.02.2016)



## 5. Prozessbezogene Kompetenzen – Operatoren zur Aufgabenformulierung

Operatoren benennen Tätigkeiten, die zur Entwicklung der jeweiligen prozessbezogenen Kompetenz gehören. Sie können durch weitere Operatoren ergänzt werden, die diese Bedingung erfüllen. Eine Orientierung an den sog. „EPA-Operatoren“<sup>4</sup> ist sinnvoll und notwendig.

SK	WK	DK	KK	UK	PK
Die Schüler	Die Schüler	Die Schüler	Die Schüler	Die Schüler	Die Schüler
beschreiben und erklären	nehmen wahr und beschreiben	verstehen und deuten	verständigen sich	urteilen begründet	nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil
<ul style="list-style-type: none"> <li>- aufzeigen</li> <li>- auseinandersetzen</li> <li>- beschreiben</li> <li>- darlegen</li> <li>- darstellen</li> <li>- einordnen</li> <li>- erklären</li> <li>- identifizieren</li> <li>- verfügen über</li> <li>- verstehen</li> <li>- zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aufdecken</li> <li>- aufmerksam sein</li> <li>- beobachten</li> <li>- betrachten</li> <li>- einordnen</li> <li>- erfahren</li> <li>- erkennen</li> <li>- erleben</li> <li>- fühlen</li> <li>- hören</li> <li>- identifizieren</li> <li>- riechen</li> <li>- schmecken</li> <li>- sehen</li> <li>- sensibel sein</li> <li>- spüren</li> <li>- staunen</li> <li>- tasten</li> <li>- wahrnehmen</li> <li>- zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- abwägen</li> <li>- aktualisieren</li> <li>- auslegen</li> <li>- benennen</li> <li>- deuten</li> <li>- setzen in Beziehung</li> <li>- verdeutlichen</li> <li>- einsehen</li> <li>- erfinden</li> <li>- entdecken</li> <li>- entwickeln</li> <li>- erkennen</li> <li>- erklären</li> <li>- erschließen</li> <li>- feststellen</li> <li>- interpretieren</li> <li>- imaginieren</li> <li>- klären</li> <li>- meditieren</li> <li>- ordnen</li> <li>- reflektieren</li> <li>- strukturieren</li> <li>- überlegen</li> <li>- übertragen</li> <li>- unterscheiden</li> <li>- untersuchen</li> <li>- verstehen</li> <li>- vergleichen</li> <li>- wissen</li> <li>- zentrieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentieren</li> <li>- aufeinander eingehen</li> <li>- aufzeigen</li> <li>- ausreden lassen</li> <li>- austauschen</li> <li>- auseinandersetzen</li> <li>- befragen</li> <li>- begegnen</li> <li>- benennen</li> <li>- Beziehung finden</li> <li>- differenzieren</li> <li>- diskutieren</li> <li>- einfühlen</li> <li>- einen Standpunkt entwickeln</li> <li>- erläutern</li> <li>- erörtern</li> <li>- erzählen</li> <li>- fragen</li> <li>- Konflikte lösen</li> <li>- kritisieren</li> <li>- Meinung vertreten</li> <li>- mitfühlen</li> <li>- mitteilen</li> <li>- Perspektivenwechsel</li> <li>- prüfen</li> <li>- schweigen</li> <li>- sich äußern</li> <li>- sich austauschen</li> <li>- weitergeben</li> <li>- zeigen</li> <li>- zuhören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen</li> <li>- behaupten</li> <li>- bereit sein</li> <li>- beurteilen</li> <li>- bewerten</li> <li>- entscheiden</li> <li>- Haltung einnehmen</li> <li>- Haltungen entwickeln</li> <li>- Lösungen erarbeiten</li> <li>- sich kritisch in Beziehung setzen</li> <li>- sich positionieren</li> <li>- Stellung nehmen</li> <li>- vergleichen</li> <li>- verneinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- abstimmen</li> <li>- Anteil nehmen</li> <li>- durchsetzen</li> <li>- engagieren</li> <li>- einwirken</li> <li>- Entscheidungen annehmen</li> <li>- Entscheidungen begründen</li> <li>- Entscheidungen finden</li> <li>- mit anderen Augen sehen</li> <li>- mittragen</li> <li>- mitwirken</li> <li>- Perspektiven einnehmen</li> <li>- respektieren</li> <li>- sich abgrenzen</li> <li>- verantworten</li> <li>- Vertrauen gewinnen</li> </ul>

<sup>4</sup> Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Sozialkunde/Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 17.11.2005.

## 6. Beispielhafte Zuordnung von Methoden und Kompetenzen innerhalb einer Unterrichtsreihe

In der linken Spalte sind beispielhaft mögliche Inhalte mit kompetenzanbahnenden Methoden aufgeführt. In den rechten Spalten markieren die Häkchen, welche Kompetenzen mit den jeweiligen Methoden angebahnt werden und hier im Vordergrund stehen. Eine absolut trennscharfe Zuordnung ist allerdings nicht möglich. Das liegt in der Natur des kumulativen Kompetenzerwerbs.

Unterrichtsreihe „Grundlagen und Grundwerte des demokratischen Zusammenlebens“	Kompetenzbezug					
<p>1. Stunde</p> <p><b>Alltagserfahrungen demokratiegefährdender Ereignisse</b></p> <p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen alltägliche demokratiegefährdende Ereignisse in Fallbeispielen und benennen diese in einer <b>Murmelmunde</b>.</li> <li>- <b>clustern</b> aus ihrem eigenen Erfahrungsbereich Beispiele alltäglicher Gefährdungserfahrungen.</li> <li>- gestalten eine <b>Fotostory</b> zu einem konkreten Problemfall in ihrer Umgebung.</li> </ul>	SK	WK	DK	KK	UK	PK
<p>2.+3. Stunde</p> <p><b>Historische Einordnung: Parteien in der Weimarer Republik bzw. die NSDAP</b></p> <p>Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sammeln während einer <b>Internetrecherche</b> Informationen über wichtige historische Ereignisse der Weimarer Republik, insbesondere zum Agieren der Parteien bzw. deren Programmatik.</li> <li>- benennen grundlegende Muster des Auftretens von extremistischen Parteien im Vorfeld des Dritten Reiches anhand geeigneter <b>zeitgenössischer Materialien</b> (Film, Plakat, Bild, Text).</li> <li>- vertiefen ihre Erkenntnisse zum Agieren von Parteien, indem sie Kontinuitäten und Wechsel im Auftreten der NSDAP mithilfe geeigneter <b>zeitgenössischer Materialien</b> (Film, Plakat, Bild, Text) erarbeiten und mithilfe von <b>Moderationskarten</b> vorstellen.</li> <li>- erstellen ein <b>Handbuch „10 Tipps zur Gleichschaltung unliebsamer Parteienkonkurrenz“</b> und vergleichen die Inhalte mit denen historischer Dokumente.</li> <li>- entwickeln eine zeitlose, dauerhaft angelegte, „diktaturtaugliche“ <b>Partei-programmatik</b> im Überblick und <b>problematisieren bzw. reflektieren</b> die Gefährlichkeit dieses Unterfangens</li> </ul>	SK	WK	DK	KK	UK	PK

## II. Wege zur kompetenzorientierten Leistungsmessung und -bewertung

### Gesamtübersicht aller Wege und der von ihnen angebahnten Kompetenzen

Wege zur kompetenzorientierten Leistungsmessung und -bewertung	SK	WK	DK	KK	UK	PK
<b>1. Mündliche Beiträge</b>						
1.1 Unterrichtsgespräch	✓	✓	✓	✓	✓	
1.2 Präsentation von Arbeitsergebnissen	✓			✓	✓	
1.3 (Kurz-)Referate	✓		✓	✓		
1.4 Tafelbild	✓		✓	✓	✓	
1.5 Murmelrunde	✓	✓		✓	✓	✓
1.6 Kugellager	✓	✓		✓	✓	
1.7 Fliegender Wechsel	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1.8 Pro-und-Contra-Gespräch	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1.9 Pro- und-Contra-Debatte	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1.10 Talkshow	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1.11 Quiz-Beteiligung	✓			✓		
1.12 Der heiße Stuhl	✓	✓	✓	✓	✓	
1.13 Expertenbefragung	✓		✓	✓	✓	
1.14 Vier-Ecken-Diskussion	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>2. Schriftliche Beiträge</b>						
2.1 Hausaufgabenanfertigung	✓		✓			
2.2 Schaubildauswertung	✓	✓	✓		✓	



## 1.13 Expertenbefragung

SK	WK	DK	KK	UK	PK
✓		✓	✓	✓	

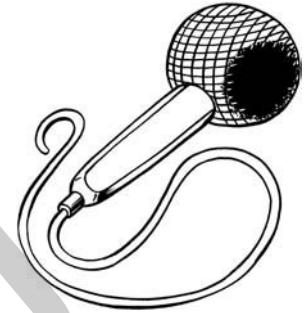
**i** Die S entwerfen Fragen zu einer bestimmten Thematik und interviewen einen geeigneten Experten.

**🎯** zielgerichtetes Formulieren von Fragen und Ermitteln von Informationen

**👤** EA, PA, anschließend PL

**📁** evtl. Arbeitsmaterial der Vorstunde, Hintergrundinformationen

- 👍**
- ▶ Finden wesentlicher inhaltlicher Aspekte
  - ▶ Formulierung treffsicherer Fragen, Planung des Gesprächsverlaufs
  - ▶ Gesprächsführung, Eingehen auf den Gesprächspartner (aktives Zuhören, Mitdenken, evtl. Anschlussfragen, Einhalten der Planung bei notwendiger Flexibilität)
  - ▶ sprachliche Gestaltung (Eloquenz, Eindeutigkeit, Gewandtheit im Ausdruck)



### Matrix zur Leistungsfeststellung und -bewertung: Expertenbefragung

Kriterien	wesentliche inhaltliche Aspekte	Planung Fragen und Gespräch	Gesprächsführung	sprachliche Gestaltung
Teilnote				
x Gewichtung	2	2	2	1
Zwischenwert				

: 7 =

Summe aller Zwischenwerte : 7 = Gesamtnote

## 2.1 Hausaufgabenanfertigung

SK	WK	DK	KK	UK	PK
✓		✓			



Die S legen ihre Hausaufgaben zur Überprüfung bzw. zur Anknüpfung an die letzte Stunde und Weiterarbeit am Thema vor.



Überprüfung der Hausaufgaben, Anknüpfung und Weiterarbeit



PL



individuelle Hausaufgaben der S



- ▶ sachlich korrekte Anfertigung
- ▶ fehlerfrei und sauber in der Darstellung
- ▶ kreative Lösungsideen
- ▶ Ausführlichkeit und Genauigkeit der Aufgabenlösungen

### Matrix zur Leistungsfeststellung und -bewertung: Hausaufgabenanfertigung

Kriterien	sachlich korrekt	fehlerfrei und sauber	kreativ	ausführlich und genau
Teilnote				
x Gewichtung	3	1	1	2
Zwischenwert				

$$\text{Summe aller Zwischenwerte} : 7 = \text{Gesamtnote}$$

## 2.3 Schaubilderstellung

SK	WK	DK	KK	UK	PK
✓	✓		✓	✓	



Die S erstellen ein Schaubild (Statistik, Karikatur) aus vorhandenen Unterrichtsmaterialien bzw. wandeln Informationen eines Textes in ein Schaubild um.



Einübung sozialwissenschaftlicher Vorgehensweisen, Verständnis einer Thematik, fächerübergreifende Zusammenarbeit (z. B. mit Mathematik, Kunst)



EA, evtl. PA



geeigneter Text



- ▶ sachlich korrekte Anfertigung
- ▶ fehlerfrei und sauber in der Darstellung
- ▶ Kreativität
- ▶ Übersichtlichkeit
- ▶ Passgenauigkeit der Aussage gegenüber der Vorlage



### Matrix zur Leistungsfeststellung und -bewertung: Schaubilderstellung

Kriterien	sachlich korrekt	fehlerfrei und sauber	kreativ	übersichtlich	passt zur Aussage der Vorlage
Teilnote					
x Gewichtung	3	1	2	1	1
Zwischenwert					

: 8 =
Summe aller Zwischenwerte : 8 = Gesamtnote

## 2.31 Elfchen

SK	WK	DK	KK	UK	PK
✓	✓	✓		✓	



Die S verfassen zu einem bestimmten Thema oder Text ein Gedicht, das sich aus genau elf Wörtern, die über exakt fünf Verse verteilt werden müssen, zusammensetzt. Wie viele Wörter pro Vers Verwendung finden, kann entweder im PL festgelegt oder jedem S selbst überlassen werden.



ein Thema kreativ wiederholen; zu einer Fragestellung neue Aspekte aufwerfen



EA, PA oder GA



kein Material benötigt



- ▶ korrekte Struktur
- ▶ Themenbezug
- ▶ Kreativität
- ▶ Originalität

### Matrix zur Leistungsfeststellung und -bewertung: Elfchen

Kriterien	Korrektheit	Themenbezug	Kreativität	Originalität
Teilnote				
x Gewichtung	3	2	1	2
Zwischenwert				

: 8 =

Summe aller Zwischenwerte : 8 = Gesamtnote

### 3.1 Filmische Dokumentation

SK	WK	DK	KK	UK	PK
✓	✓	✓		✓	✓



Die S erstellen einen kleinen Film zu einem Thema (z. B. Zivilcourage).



eine Thematik subjektiv gefärbt filmisch visualisieren



GA



Kamera, Smartphone, Storyboard



- ▶ aussagekräftige Bild- und Szenengestaltung
- ▶ Lebendigkeit der Texte
- ▶ musikalische Untermalung
- ▶ Gesamtstruktur des filmischen Aufbaus



#### Matrix zur Leistungsfeststellung und -bewertung: Filmische Dokumentation

Kriterien	Bild- und Szenengestaltung	Lebendigkeit der Texte	musikalische Untermalung	Gesamtstruktur
Teilnote				
x Gewichtung	3	2	1	2
Zwischenwert				

: 8 =

Summe aller Zwischenwerte : 8 = Gesamtnote